



Dr. Herbert GASSNER vor der Gedenktafel für zwei unter dem NS-Regime ermordete Franziskaner in Eisenstadt am 26. März 2026

TEXTE VON HINGERICHTETEN

- BRIEFE, DIE NIE ANKAMEN -

Zahlreiche Schriften von NS-Opfern suchen – leider auch heute noch! – ihre Empfängerinnen und Empfänger. Die Haftanstalten, etwa die *Haftanstalt München-Stadelheim*, behielten oft die meist sehr berührenden Abschiedsbriefe an Eltern, Kinder, Ehepartnerinnen und Ehepartner während der Nazidiktatur ein. Heute werden sie im *Staatsarchiv München* aufbewahrt. Dankenswerterweise lasen bereits Schauspielerinnen und Schauspieler der *Münchner Kammerspiele* in sechs online gestellten Videos ausgewählte Passagen aus diesen Abschiedsbriefen vor. Der wissenschaftliche Vortrag von Dr. Herbert GASSNER widmet sich den Hingerichteten im Burgenland.

Er war vor seiner Pensionierung jahrzehntelang als Richter und Lehrer an zwei maturaführenden Schulen im Burgenland tätig und hat zum Thema NS-Diktatur bisher schon viel publiziert, siehe die Webseite <https://www.kausich-bibliothek.bvoe.at> unter „*Team*“. Er ist Gründer und geprüfter ehrenamtlicher Leiter einer kleinen, aber feinen öffentlichen Bücherei in der Nähe von Eisenstadt, welche zweisprachig (Deutsch, Kroatisch) ist.

Das heutige österreichische Bundesland *Burgenland* war wegen seiner Vielfalt an nationalen Minderheiten den Nazis besonders verhasst. Diese Vielfalt gibt es heute leider nur mehr in schrumpfenden Restbeständen, wie aktuelle empirische Studien zweifelsfrei belegen. Unter den hingerichteten Opfern aus dem *Burgenland* befanden sich meist Angehörige dieser nationalen Minderheiten. Dr. Herbert GASSNER gibt diesen Menschen Gesicht, Stimme und damit ihre menschliche Würde.

Der Vortrag ist *öffentlich zugänglich* und wird in zwei Sprachen (Deutsch, Kroatisch) gehalten. Er wird aufgezeichnet und steht ab der Karwoche dieses Jahres zum Download in diesen beiden Sprachversionen zur Verfügung.

In Österreich war nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges der Umgang des Staates mit den Angehörigen von NS-Opfern *besonders widerlich*: So gelang es etwa Univ.-Prof. Dr. Eduard RABOVSKY (1911 – 1994) nur aufgrund eines zufälligen Hinweises (!) erst Anfang der 1950-er Jahre die Leichenteile seines von den Nazis hingerichteten jüngeren Bruders Alfred RABOVSKY im Anatomischen Institut in Wien zu finden. Derartige Details bleiben im Vortrag nicht ausgespart!

Dr. Herbert GASSNER hätte diesen Vortrag sehr gerne auch vor Studierenden der *Hochschule für Angewandte Wissenschaften* am Campus Eisenstadt gehalten, doch wurde ihm vom Geschäftsführer dieser tertiären Bildungsinstitution im Februar dieses Jahres schriftlich der Zutritt zu allen Hörsälen untersagt.